



Was trägst du drunter?

Masken und andere Täuschungsmanöver
oder über die Liebe, die dich ganz ohne liebt

Stichworte

Masken, echt sein, Gott liebt, bedingungslos, Freiheit

Autorin

Elena Bick, Regionalreferentin der Schüler-SMD in Bayern
E-Mail: Elena.bick@smd.org

Kurzbeschreibung

Wir alle tragen Masken. Bei Gott, der uns gemacht hat, dürfen wir alle ablegen. Wir sind bedingungslos geliebt. Lasst uns Menschen werden, wo andere sich trauen, ihre Masken abzulegen.

Durchführungszeit

1,25 Stunden

Bibelstellen

Psalms 139,1-18; Zefanja 3,17

1. Vorbemerkungen

Hab den Mut, Einzelne anzusprechen, bei denen du merkst, dass sie das Thema mehr beschäftigt.

2. Zielgedanke

Ich bin wertvoll, geliebt und einzigartig, auch ohne Masken. Bei Gott darf ich alles ablegen und muss niemand sein, der ich nicht bin.

3. Einführung inkl. Erklärungen

Psalms 139 (Neues Leben. Die Bibel)

Nichts, was wir tun oder denken, entgeht Gott. Alles ist ihm bekannt. Für David, den Schreiber des Psalms, ist das eine beruhigende Gewissheit. Er findet in dem Zuspruch Geborgenheit. Denn dadurch braucht er sich vor Gott nicht zu verstecken, sondern kann sein wie er ist. Nichts, was David jemals tat, konnte Gott dazu bringen, ihn weniger zu lieben. Gottes Zuspruch lässt ihn dann auch sagen, was in Vers 14 steht.

Zefanja 3,17 (Neues Leben. Die Bibel)

Gott freut sich mit lautem Jubel über dich. Kaum vorstellbar, bei all den vielen Mäkeln, die wir an uns entdecken. Wie kann Gott nach uns verrückt sein vor Liebe? Wie kann er uns so unendlich in seiner Nähe vermissen? Die ganze Bibel erzählt von der Liebe Gottes zu den Menschen. Deshalb glaube ich, dass der Vers auch uns gilt: Gott freut sich mit lautem Jubel über dich. Er ist ergriffen und sprachlos vor Liebe, wenn er nur an uns denkt. Das sehen wir ganz deutlich in Jesus.

4. Einstieg

Zwei mögliche Einstiege.

4.1 Zwei Lieder zur Auswahl

Vielleicht passt eins besser zu eurer Gruppe als das andere. Den Input kannst du dann daran etwas anpassen.

„Eigentlich bin ich ganz anders“ – Udo Lindenberg und Jan Delay

„Ich trag eine Maske und nehm sie nicht ab“ – Chad ft. Harry

4.2 Theaterstück

Alternativ könnt ihr das Anspiel einüben, das du im Materialpool findest.

5. Hauptteil

5.1 Input I

Greif passende Zeilen aus dem Lied auf. Und gib ein paar einführende Gedanken zum Thema Masken. Jeder trägt sie. Sie geben uns Schutz. Aber wer ist diese Person hinter der Maske? Jemand, der eigentlich ganz anders ist? Jemand, der eigentlich gern ganz anders wäre? Jemand, der Verletzungen unter der Maske versteckt?

Warum tragen wir Masken? Hoffen und denken wir, dass uns die Menschen um uns herum dann besser leiden können? Vielleicht können wir uns selbst dann auch besser leiden. Vielleicht hast du Angst, dich so zu geben, wie du wirklich bist, weil du denkst, es könnte nicht ausreichen. Weißt du noch, wer du bist, ohne Maske?

David schreibt darüber ein Gedicht, das in der Bibel steht. Für ihn war es entscheidend, dass es jemanden gab, dem er zu 100% vertrauen konnte und von dem er sich bedingungslos geliebt wusste. Greife hier Gedanken aus Psalm 139 auf. Gott liebt unser Komplettpaket. Ganz ohne unsere Masken und Täuschungsmanöver.

Lies Psalm 139,1-18 vor.

5.2 Auseinandersetzung mit dem Bibeltext in Gruppen (30 Minuten)

Verschiedene Angebote. Allen Gruppen sollte der Text vorliegen. Genauere Gestaltungsmöglichkei-

ten findest du im Materialpool.

- **Bibeltext gestalten** à la Bible Art Journaling
- **Gesprächsgruppen.** Fragen im Materialpool
- **Schreibwerkstatt:** Eigenen Text zum Thema verfassen
- **Theaterstück:** Denkt euch ein Theaterstück zum Thema aus.

5.3 Zurück im Plenum

Soweit möglich, stellt einander vor, was in den Gruppen gelaufen ist.

5.4 Input II

Jesus ist der größte Beweis, dass Gott uns unendlich liebt. Gott wollte es uns Menschen ganz persönlich sagen. Lass Gedanken aus Zefanja 3,17 einfließen.

Masken ablegen, sich anderen zuzumuten, wie man wirklich ist, ist etwas Mutiges und erfordert Vertrauen. Wenn man es darf und kann bedeutet es Freiheit für das Herz. Gott bietet uns diesen Platz an. Mit bedingungsloser Liebe lädt er uns ein, Masken abzulegen. Bei ihm brauchen wir keine Angst zu haben, verurteilt zu werden. Seine Liebe lässt uns wirklich wir selbst werden. Er liebt uns auch ganz ohne Maske. Mit dieser Liebe dürfen wir auch andere in die Freiheit lieben; damit auch sie sich trauen, ihre Masken abzulegen. Betet gemeinsam.

6. Abschluss

Wenn es jemanden in eurer Gruppe gibt, der davon erzählen kann, wie er das erlebt hat, dass er durch Gott eine Maske ablegen konnte, kann das hier als Ermutigung mit eingebaut werden. Einladung zum Gespräch, wenn jemand über das Gehörte reden möchte.

Zuspruch von Zefanja 3,17.



DOWNLOAD